

SPS – NEWS



Clustersprecher Prof. Dr. Meixner
übergibt sein Amt an
Prof. Dr. Kutter und Prof. Dr. Höpfl



HEITEC bietet seinen Kunden aus
der Industrie umfassende
Lösungen auf höchstem
technologischen Niveau



Micro-Epsilon erhält
Innovationspreis Bayern



SPS startet Cross-Clustering-
Projekt mit dem SpectroNet
Collaboration Cluster



Wie aus einer betrieblichen
Weihnachtsfeier der Hofmann
Leiterplatten GmbH gleichzeitig
ein „Fest der Kulturen“ wurde





Personalwechsel bei der SPS: Clustersprecher Prof. Dr. Meixner tritt zurück und übergibt sein Amt an Prof. Dr. Kutter und Prof. Dr. Höpfl

REGENSBURG/MÜNCHEN: Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) hat einen weiteren wichtigen Personalwechsel zu verkünden: Prof. Dr. Hans Meixner, der von Beginn an den erfolgreichen Weg der SPS als Clustersprecher entscheidend mitgeprägt hat, tritt auf eigenen Wunsch von seinem Amt zurück. Zu seinen Nachfolgern wurden vom Bayerischen Wirtschaftsministerium Prof. Dr. Reinhard Höpfl und Prof. Dr. Christoph Kutter ernannt. Zudem wurde der langjährige Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Martin Sellen verabschiedet und sein Nachfolger Andreas Wolf vorgestellt.

Im Januar 2015 versammelten sich im Kurfürstenzimmer im Alten Rathaus von Regensburg neben Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und hochrangigen Vertretern des Bayerischen Wirtschaftsministeriums die Vorstände der SPS, um den langjährigen Clustersprecher Prof. Dr. Meixner gebührend zu verabschieden und die beiden neuen Clustersprecher offiziell zu ernennen.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs würdigt die hervorragende Arbeit des Sensorik-Clusters

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs betonte zu Beginn seiner Laudatio, dass mit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Meixner als Clustersprecher und Prof. Dr. Sellen als Vorstandsvorsitzender eine Ära in der Geschichte des Clusters Sensorik zu Ende geht. Eine Ära, die einst ebenfalls im Kurfürstenzimmer des Regensburger Rathauses seinen Anfang nahm, als sich eine kleine Gruppe von Sensorik-affinen Unternehmen gemeinsam mit der Universität und der Fachhochschule versammelten und mit der Stadt



Der Regensburger Oberbürgermeister Joachim Wolbergs überreicht dem scheidenden Clustersprecher Prof. Dr. Hans Meixner zum Dank für seine wertvollen Dienste für das Cluster Sensorik einen Kupferstich (Foto: SPS)

Regensburg einen Vertrag unterzeichneten, in dem eine strategische Partnerschaft zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geschlossen wurde – mit dem gemeinsamen Ziel, Regensburg zum führenden Standort der Sensorik in Deutschland zu entwickeln. Mit Erfolg! Der Oberbürgermeister betonte, dass in den folgenden Jahren das Sensorik-Cluster immer schlagkräftiger wurde. Nicht zuletzt deshalb, weil die Sensorik als Treiber in Sachen Innovation und Wachstum gilt. Ob Internet der Dinge, Industrie 4.0, Elektromobilität, Silver Society, Urbanisierung, Gesundheitswirtschaft oder Energiewende, der Oberbürgermeister stellte heraus: Hinter fast allen Innovationen aus diesen Bereichen steckt Sensorik. Sie ist der entscheidende Innovations-Treiber und die Technologie, die wie keine zweite über technologische Führerschaft und Wettbewerbsfähigkeit in vielen Branchen entscheidet.

Die Entwicklung hin zu einem der erfolgreichsten Cluster war nach Einschätzung des Oberbürgermeisters eng verbunden mit dem bayerischen Clustersprecher Prof. Dr. Meixner, ehemaliger Leiter der weltweiten Sensorik- und Aktorik-Forschung bei Siemens und Key Account Manager F&E für Siemens VDO Automotive AG. Maßgeblichen Anteil hatte auch Prof. Dr. Sellen, der seit Vereinsgründung bis 2014 den Vorsitz des Vorstandes übernahm und diese Rolle vorbildlich ausfüllte.



Information

Für das Cluster Sensorik war es daher laut Wolbergs ein Glücksgriff, dass der Freistaat Bayern mit Prof. Dr. Meixner eine weltweit anerkannte und höchstangesehene Koryphäe der Sensorikbranche als Clustersprecher gewinnen konnte. Frisch aus dem aktiven Dienst ausgeschieden, brachte Prof. Dr. Meixner nicht nur sein umfangreiches Fachwissen und seine weiten Netzwerkstrukturen und Kontakte mit ein, sondern engagierte sich weit über das vom Freistaat Erwartete persönlich bei der Strukturierung, strategischen Ausrichtung und inhaltlichen Gestaltung des Clusters Sensorik. Er war dabei für Beirat, Vorstand und Geschäftsführung in gleicher Weise ein wertvoller Diskussionspartner, Vermittler, ein Forderer und Förderer. Sowohl auf dem politischen Parkett als auch als Türöffner hinein in die großen bayerischen Konzerne waren seine Reputation und sein hohes Ansehen oft entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem bayerischen Cluster, fuhr Wolbergs fort.

Der Oberbürgermeister bedankte sich zudem bei Prof. Dr. Sellen, der sich trotz seines engen Terminkalenders als Forschungsleiter und in gleicher Weise dann als Geschäftsführer der Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG immer die erforderliche Zeit nahm, um aktiv an der Gestaltung und Ausrichtung des Clusters mitzuarbeiten – auch noch, als er zusätzlich dem Ruf als Professor an die TH Deggendorf folgte. Seinen Nachfolger als Vorstandsvorsitzenden, Andreas Wolf von der Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, wünschte er ein ähnlich glückliches Händchen. Wolbergs betonte zudem, dass für die Stadt Regensburg die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. ein wichtiges Instrument der Wirtschaftsförderung ist und bleibt. Der Oberbürgermeister ist überzeugt: Zielgerichteter und effizienter als im Cluster Sensorik kann man bayerische Mittel zur Technologie- und Mittelstandsförderung kaum einsetzen.

Vertreterin des Bayerischen Wirtschaftsministeriums stellte ebenfalls den großen Anteil am Erfolg und der Prosperität des Clusters Sensorik von Prof. Dr. Meixner heraus

Die zuständige bayerische Vertreterin des Wirtschaftsministeriums verlas ein Schreiben von Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, in dem sie auf die hervorragenden Leistungen und das große Engagement von Clustersprecher Prof. Dr. Meixner hinwies. Demnach hatte er entscheidenden Anteil am Erfolg und der Prosperität des Clusters Sensorik. Er hat wertvolle Dienste für die Mitgliedsunternehmen der SPS geleistet und seine Kontakte stets gewinnbringend zum Wohle des Netzwerkes eingebracht. Sie freute sich, dass er dem Cluster Sensorik als Ehrenclustersprecher weiterhin erhalten bleibt. Anschließend erhielt Prof. Dr. Meixner unter dem Beifall der Anwesenden seine Entlassungsurkunde.

Prof. Dr. Höpfl und Prof. Dr. Kutter teilen sich künftig das Amt des Clustersprechers

Das Bayerische Wirtschaftsministerium ernannte als Nachfolger von Prof. Dr. Meixner den Leiter des Fraunhofer EMFT Prof. Dr. Christoph Kutter, der zudem einen Lehrstuhl mit dem Schwerpunkt



Die beiden neuen Clustersprecher des Clusters Sensorik (von links): Prof. Dr. Christoph Kutter und Prof. Dr. Reinhard Höpfl (Foto: SPS)

Festkörpertechnologien an der Universität der Bundeswehr München innehat. Er teilt sich das Amt mit dem ehemaligen Präsidenten der Technischen Hochschule Deggendorf und aktuellen Geschäftsführer des Innovations Technologie Campus Deggendorf, Prof. Dr. Reinhard Höpfl, der auch Präsident des VDI-Landesverbandes Bayern ist. Gemeinsam wollen sie den erfolgreichen Weg der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. weiter vorantreiben. „Das Thema Sensorik ist ein Schlüsselthema für die Digitalisierung. Wir haben heute eine starke Forschungsbasis in den Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten, und viele Firmen mit Weltruf. Ich möchte mich dafür einsetzen, die Forschung und die Anwendung stärker zusammenzubringen und diese bayerische Stärke noch weiter auszubauen“, sagte



Information

Prof. Dr. Kutter zu Beginn seiner neuen Aufgabe. Prof. Dr. Höpfl sieht die Sensorik als eine Querschnittsdisziplin in Forschung, Entwicklung, Fertigung und Produktion. „Die Sensorik ist die Schlüsseltechnologie, die uns im täglichen Leben begleitet. Es ist mein Ziel, das bestehende schlagkräftige Netzwerk der SPS weiter zu vergrößern. Mein Wunsch ist, das kreative Milieu unter den Mitgliedern des Netzwerkes und in der Arbeit im Cluster weiter zu stärken. Denn Kreativität ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald und das gesamte Team der SPS wünschen sowohl den beiden neuen Clustersprechern als auch dem neuen Vorstandsvorsitzenden Andreas Wolf für ihre anstehenden Aufgaben viel Erfolg.

Alles TechnoLogisch? Lernen Sie Ihre Technik(er) verstehen!

REGENSBURG. Aufgrund großer Nachfrage hat die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) die neue, fachübergreifende Qualifizierungsreihe „TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen“ konzipiert. Vermittelt werden technische Grundlagenkenntnisse speziell für den Praxiseinsatz in Schnittstellenpositionen. Start ist im April 2015.

Verstehen Sie auch manchmal nur „Bahnhof“ im Gespräch mit Ingenieurs-Kollegen, die mit technischen Begriffen hantieren? Geraten Sie bei Fachmessen ins Grübeln, wenn es um die eigenen technischen Produkte geht? Oder fragen Sie sich manchmal, wie ein technischer Prozess eigentlich mit einem anderen in Ihrem Unternehmen zusammenhängt?

„Vor allem als Personaler, Einkäufer, Controller oder im Marketing ist man Schnittstelle und Sprachrohr nach innen und außen und muss hierfür die Technologie des eigenen Unternehmens kennen und verstehen“, erklärt Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS.



Um diesen Bedarf aus dem Netzwerk aufzugreifen, hat die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. für Sie die neue Seminarreihe „TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen“ entwickelt. Ziel der Qualifizierungsreihe ist es, technische Grundlagenkenntnisse so zu vermitteln, dass sie sofort in der Praxis eingesetzt werden können und die innerbetriebliche Kommunikation erheblich erleichtern.

Fachübergreifend – praxisorientiert – bedarfsgerecht

Die Module „Elektrotechnik und Elektronik“ sowie „Mechanik“ liefern Ihnen fachübergreifendes Wissen zu technischen Grundlagen und Prozessen für Ihr operatives Tagesgeschäft und bilden gleichzeitig eine optimale Ausgangsposition für den Aufbau weiterer fachspezifischerer Kenntnisse. Gefördert werden dabei besonders das Verständnis technischer Zusammenhänge und Wirkungsweisen sowie deren Einordnung in Unternehmensstrukturen und -prozesse.

Startschuss für die neue Seminarreihe ist im April. Sie richtet sich an Fachkräfte ohne technischen Hintergrund, die jedoch Schnittstellenpositionen zu technischen Bereichen innehaben und mit technischen Fragestellungen konfrontiert werden.



Information



SPS Veranstaltungstipp

„TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen“

Modul 1	Elektrotechnik und Elektronik	14. und 15. April 2015 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Modul 2	Mechanik	29. April 2015 09:00 bis 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg	
Anmeldung und Information	Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. Bettina Weindler – Human Resources E-Mail: b.weindler@sensorik-bayern.de Tel.: +49 (941) 63 09 16 - 17	
Kosten	Für Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. ist die Teilnahme kostenlos.	

Detaillierte Informationen finden Sie auch unter folgendem [Link](#).



SPS HR News:

Alternativen zur Gehaltserhöhung – die beliebtesten betrieblichen Zusatzleistungen

Steuerfreie Gehaltsextras als zusätzliche Form der Vergütung werden immer beliebter: Mittlerweile bietet mehr als jedes zweite Unternehmen in Deutschland seinen Mitarbeitern Zusatzleistungen zur Aufbesserung des Gehalts.

<http://www.wiwo.de/erfolg/beruf/alternativen-zur-gehaltserhoehung-die-beliebtesten-betrieblichen-zusatzleistungen/11202770.html>

Neues Jahr – neue Steuererklärung

Was gilt für die Steuern des Jahres 2014 und was muss ab diesem Jahr beachtet werden? Einige hilfreiche Tipps und Infos finden Sie hier:

http://www.haufe.de/controllers/rechnungslegung/steuererklaerung-aenderungen-fuer-arbeitnehmer_110_292634.html

Ist der Beinbruch beim betrieblichen Skiausflug ein Arbeitsunfall?

Was als Arbeitsunfall zu werten ist und welche Konsequenzen sich für den Arbeitgeber ergeben, zeigt folgender Artikel auf:

http://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/Wann-ein-Arbeitsunfall-vorliegt_76_288766.html



Mitglieder im Fokus

Ob einzelne Komponenten oder komplexe Systeme und Anlagen – HEITEC bietet seinen Kunden aus der Industrie umfassende Lösungen auf höchstem technologischen Niveau

REGENSBURG. Der Anbieter von Produkten und Ingenieursdienstleistungen im Hochtechnologiebereich erfüllt seit drei Jahrzehnten höchste Kundenanforderungen. Ein strikter Fokus auf neue technologische Entwicklungen und Antizipation zukünftiger Trends sowie umfangreiche und variable Anwendungsmöglichkeiten, die aus dem Angebotsportfolio resultieren, versprechen einen weiteren Ausbau der Marktposition dieses hochinnovativen Technologie-Unternehmens.

Erst vor wenigen Wochen feierte die HEITEC AG mit Hauptsitz in Erlangen um den Unternehmensgründer und aktuellen Vorstandsvorsitzenden Richard Heindl ihr 30-jähriges Firmenjubiläum, bei dem dieser für seine unternehmerische Leistung und sein Engagement in der IHK Erlangen gewürdigt wurde. Die Entwicklung, welche die HEITEC AG in den letzten drei Jahrzehnten genommen hat, ist in der Tat beeindruckend: Hatte das Unternehmen nach seiner Gründung 1984 noch bescheidene drei Mitarbeiter, wuchs die Belegschaft in den folgenden Jahren kontinuierlich an. Gegenwärtig beschäftigt die HEITEC AG mit ihren Tochtergesellschaften an den 19 deutschen und 5 europäischen Niederlassungen mehr als 1.000 Mitarbeiter, überwiegend Ingenieure und Informatiker. Auch konnte das Unternehmen für das Jahr 2014 erstmals einen Umsatz jenseits der 100-Millionen-Marke vermelden.

Technologische Kernkompetenzen in den Bereichen Elektronik, Mechanik und Software



Thomas Hörath, Niederlassungsleiter der HEITEC AG in Regensburg
(Foto: HEITEC)

Etabliert hat sich die HEITEC AG als ein Systemanbieter für Industrielösungen aus einer Hand. Seinen Kunden aus der Industrie bietet das Unternehmen technologisch anspruchsvolle Dienstleistungen und Produkte aus den Kernkompetenzfeldern Software, Mechanik und Elektronik. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bereiche Automatisierung, Produktionssysteme, Mess- und Prüftechnik, Elektronik, Software-Lösungen sowie Validierung und Dokumentation. Über den gesamten Prozess von der Entwicklung und Planung bis hin zur Konstruktion und Dokumentation von mechatronischen Komponenten, Systemen und Anlagen ist HEITEC mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich des Engineering in der Lage, die individuellen und komplexen Anforderungen seiner mehr als 2.000 Kunden aus dem Anlagen- und Maschinenbau, der Automobilindustrie, der Elektroindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik, der Medizintechnik sowie weiteren Hochtechnologiebranchen effizient und wirtschaftlich umzusetzen.

Unternehmen auch in der Oberpfalz präsent

Mit den Standorten Regensburg und Neutraubling ist HEITEC auch in der Oberpfalz vertreten. In der Niederlassung Regensburg, verantwortlich geleitet von Thomas Hörath, werden Projekte in allen Geschäftsbereichen – in Neutraubling vor allem in der Mess- und Prüftechnik – realisiert. Bei HEITEC wird auf höchstem technischen Niveau geplant: Mittels virtuellem Engineering werden bei großen Projekten z.B. Roboter mit einer Simulation komplett nachgebildet oder auch eine virtuelle Roboteranlage in Echtzeit programmiert, welche dann am Original eingespielt werden kann. Diese Methode bringt den Kunden viele Vorteile, denn trotz immer komplexer werdenden Anforderungen an das Produkt kann dieses unter der Ersparnis von Kosten und Zeit umgesetzt werden. Das virtuelle Engineering, also die reale Inbetriebnahme



Mitglieder im Fokus

am virtuellen Modell, wird beim nächsten Technologieforum der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) am 04. März 2015 im Regensburger Biopark vorgestellt. Um den hohen Qualitätsanforderungen ihrer Kunden gerecht werden zu können, legt HEITEC großen Wert auf die qualifizierte Schulung und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. An einer eigens für diesen Zweck angeschafften Roboterzelle werden die erforderlichen Kompetenzen ausgebildet. Damit ist HEITEC auch gut gerüstet für den Megatrend „Industrie 4.0“, also das zunehmende Zusammenwachsen von Informations- und Kommunikationstechnologien mit mechatronischen bzw. automatisierten Produktionssystemen und deren Vernetzung über viele Wertschöpfungsketten hinweg.

HEITEC leistet wichtige Beiträge zur Sicherheit von Automobilen und Energieeffizienz

Die vielfältigen Produkte und Dienstleistungen von HEITEC genügen höchsten Ansprüchen an Qualität und Nutzenerwartung und bedienen ein breites Spektrum möglicher Anwendungen im Bereich der Hochtechnologie. So entwickelte HEITEC im Bereich Automotive für die BMW-Group ein neues Bildverarbeitungssystem, ein Kamera-Portal basierend auf Ethernet-Kameras, das erstmals im BMW-Werk Spartanburg (USA) eingesetzt wurde. Mittels verschiedener Bildverarbeitungswerkzeuge kann eine Merkmalsprüfung im Fließbetrieb durchgeführt und festgestellt werden, ob zum Beispiel sicherheitsrelevante Bauteile wie Gurte fachgerecht in das Fahrzeug eingebaut worden sind oder etwa Gasdruckdämpfer und Scheinwerfer korrekt funktionieren. Ein weiteres Beispiel für die hohe Innovationsfähigkeit von HEITEC ist ein automatisiertes Prüfsystem für Gasturbinenschaufeln, welches in Zusammenarbeit mit der SIEMENS AG gefertigt und von HEITEC supportet wird. Gaskraftwerken kommt im Rahmen der Energiewende in Deutschland eine große Bedeutung im Hinblick auf eine möglichst effiziente und umweltfreundliche Energieversorgung zu. Um diese tatsächlich zuverlässig und mit dem maximalen Wirkungsgrad auch wirtschaftlich gewährleisten zu können, bedarf es vielfältiger Prüfkriterien für die reibungslose Funktion der Gasturbinenschaufeln. Das Prüfsystem von HEITEC, dessen Kernelement ein kompaktes Thermographiemodul ist und aus einer hochauflösenden Infrarotkamera und einem Blitz besteht, ermöglicht es, Daten und Bilder aufzunehmen und zu verarbeiten, welche zuverlässig den Verschleiß und optischen Zustand (z.B. Enthaltungen der keramischen und metallischen Beschichtungen, Kühlkanalblockaden usw.) dieser wichtigen Bauteile dokumentieren.

Enge Zusammenarbeit zwischen HEITEC und SPS

Sehr erfreulich und gegenseitig befruchtend gestaltet sich die Kooperation zwischen HEITEC und SPS. Ein Referent des Unternehmens wird beim Technologieforum, welches die SPS am 04. März 2015 veranstaltet, unter dem Titel „Virtuelles Engineering – Reale Inbetriebnahme am virtuellen Modell“ den Teilnehmern Einblicke in die technologischen Innovationen des Unternehmens gewähren und über Zukunftstrends in der Sensorik-Branche informieren. Darüber hinaus ist HEITEC Gastgeber der Mitgliederversammlung der SPS, welche am 09. Juni 2015 stattfindet. Weiterhin stellt HEITEC der SPS sehr gut ausgestattete Seminarräume zur Verfügung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, von denen alle Mitglieder der SPS profitieren. Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS, findet deshalb nur lobende Worte: „Wir freuen uns, mit HEITEC ein sehr engagiertes und hochinnovatives Mitglied im Cluster zu haben, dessen kompetente Beiträge nicht nur uns als Clustermanagement, sondern auch die anderen Mitglieder der SPS sichtlich bereichern.“

Weitere Informationen:

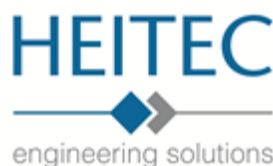
HEITEC AG

Herr Thomas Hörath (Niederlassungsleiter)
Frau Iris Krapp (Personalleitung)
Herr Achim Pfeiffer (Vertriebsleitung)

Telefon: +49 (941) 46392 – 0

Email: iris.krapp@heitec.de oder achim.pfeiffer@heitec.de

www.heitec.de





Mitglieder im Fokus

Micro-Epsilon erhält Innovationspreis Bayern

ORTENBURG. Das in Kooperation mit der Universität Passau und BMW entwickelte Inspektionssystem reflectCONTROL aus dem Hause Micro-Epsilon zur vollautomatischen Oberflächeninspektion von lackierten Autokarossern erhält vom Bayerischen Wirtschaftsministerium den Innovationspreis Bayern 2014 in der Kategorie „Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft“.

MÜNCHEN/ORTENBURG. Im November 2014 zeichnete das Bayerische Wirtschaftsministerium Micro-Epsilon für das Oberflächeninspektionssystem reflectCONTROL mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft“ aus. Damit würdigte die Jury insbesondere die gemeinsame Leistung im Projekt „ForsO“, das von der Bayerischen Forschungstiftung gefördert wurde und an dem sich neben dem Gründungsmitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) Micro-Epsilon das Institut FORWISS der Universität Passau sowie das BMW-Werk Dingolfing beteiligten.

reflectCONTROL verdeutlicht die Innovationskraft der beteiligten Projektpartner



Die Materialparameter von reflectCONTROL: Fehlergrößen ab 10 µm lateral, lokale 3D-Rekonstruktion ermöglicht Automatisierung der Nachbearbeitung, nahezu farbunabhängige Detektionsrate, roboterunabhängig. (Foto: Micro-Epsilon)

Eine perfekt lackierte Oberfläche ist die Visitenkarte jedes Autos und damit für den Kunden ein zentrales und sehr emotionales Maß für Qualität. Um dieses zu optimieren, ermöglichen je nach Taktzeit zwei bis vier robotergestützte Systeme des Typs reflectCONTROL PSS 8005.D eine objektive Inline-Inspektion jeder Karosserie. Die Defekte werden lateral und in der Tiefe vermessen, basierend auf Katalogen klassifiziert und optional mit dem System automationCONTROL 8005 PSS 8005.MQ mit ATENSOR-LS1-Technologie markiert. Damit werden Nachbearbeitung und Prozessverbesserungen gezielt und einfach möglich. reflectCONTROL erkennt automatisch kleinste Unebenheiten, Einschlüsse und Rauigkeiten und sichert eine 100%ige Qualitätskontrolle industrieller spiegelnder Oberflächen im Linientakt. Das von Micro-Epsilon entwickelte System erlaubt eine quantitative Analyse von Defekten, bietet eine hohe Sensitivität und arbeitet vollautomatisch. Im Vergleich zur bisherigen manuellen Prüfung hat es deutliche Vorteile: Kleinste Oberflächenfehler werden mit konstant hoher

Zuverlässigkeit erkannt. Somit wird die kostspielige Nacharbeit an Automobilkarossen minimiert. Das Inspektionssystem wird auf mehreren parallel arbeitenden Robotern installiert und so erfolgreich in der Serienproduktion in der Automobilbranche zur Lackfehlerkontrolle eingesetzt. Die Technologie gewährleistet eine objektive 100%ige Inspektion aller produzierten Fahrzeuge. Die Mitarbeiter können sich nun auf das Ausbessern von relevanten Defekten konzentrieren und nicht auf deren Ermittlung. Zudem sind Defekte direkt nach der Lackierkabine detektierbar, wenn sie noch einfach nachgearbeitet werden können, und durch die Verminderung des Defektschlupfs sinken die Kosten.

„Gerade die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ist im Wissenstransfer von besonderer Bedeutung. Mit Micro-Epsilon haben wir einen Partner vor Ort, mit dem wir gemeinsam neuartige Methoden entwickeln können, die dann auch umgesetzt werden. Der Preis ist für uns eine Motivation, die langjährige gute und vertrauensvolle Kooperation fortzusetzen“, so Prof. Dr. Tomas Sauer, Beauftragter der Universitätsleitung für Wissenstransfer und Leiter des Instituts FORWISS.



Mitglieder im Fokus



Von links: Prof. Dr. Tomas Sauer (Universität Passau), Prof. Dr. Martin Sellen (Micro-Epsilon), Dr. Reiner Kickingeder (Micro-Epsilon), Dr. Erich Fuchs (FORWISS), Dr. Thomas Weißpeintner (Micro-Epsilon), Robert Wagner (Micro-Epsilon). (Foto: Micro-Epsilon)

Von der Motivation und Anerkennung spricht auch der Geschäftsführer von Micro-Epsilon und ehemals langjähriger Vorstandsvorsitzender der SPS, Prof. Dr. Martin Sellen: „Für uns ist der Preis sowohl eine Motivation weiterzumachen als auch Anerkennung einer enormen Leistung, die im Projekt von allen Projektpartnern erbracht wurde.“ Generell kann die Technologie überall dort genutzt werden, wo spiegelnde und glänzende Oberflächen auf Fehler überprüft werden müssen. Weitere mögliche Einsatzbeispiele sind die Oberflächenqualitätskontrolle von Displays oder von Präzisionsoptiken, die z.B. in modernsten Weltraumteleskopen zum Einsatz kommen. Der Innovationspreis Bayern wird seit 2012 alle zwei Jahre vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, der Industrie- und Handelskammer und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handelskammern verliehen.

Weitere Informationen:

MICRO-EPSILON Messtechnik GmbH & Co. KG

Herr Prof. Dr. Martin Sellen
Geschäftsführung
Telefon: +49 (8542) 168 - 175
Email: martin.sellen@micro-epsilon.de
<http://www.micro-epsilon.com>





Information

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. startet Cross-Clustering-Projekt mit dem SpectroNet Collaboration Cluster in Thüringen

REGENSBURG/JENA. Das Anfang Februar gestartete Cross-Clustering-Projekt „Sensorik 2.0“ vernetzt die exzellenten Innovationscluster für intelligente Sensorik der Industriestandorte Bayern und Thüringen. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen und der beiden Clustermanagements sind dabei die wichtigsten Ziele des initiierten Kollaborationsvorhabens. Bereits am 04. März 2015 erhalten Sie beim Technologieforum der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) „Trends in der Sensorikforschung und innovative Anwendungsbeispiele aus der Industrie“ die Gelegenheit, Prof. Dr. Dietrich Hofmann und Paul-Gerald Dittrich von SpectroNet kennenzulernen.

Entsprechend der Bekanntmachung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur „Förderung von clusterübergreifenden Kooperationen (cross-clustering)“ im Rahmen des Programms „go-cluster“ umfasst die Zusammenarbeit



branchenübergreifend die wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Bereiche der beiden Sensorik-Cluster. Die SPS und SpectroNet werden im Rahmen der Zusammenarbeit ihre Kompetenzen in gegenseitiger Unterstützung ausbauen. Dafür werden neue digitale Dienstleistungs- und Servicekonzepte im Rahmen des Cross-Clustering-Projektes entwickelt und angewendet. Die Entfernungen zwischen bayerischen und thüringischen Unternehmen sowie den Hochschulen werden durch innovative digitale Informations- und Kommunikationsservices auf den Clusterplattformen <http://sensorik-bayern.de> und <http://spectronet.de> nachhaltig verkürzt und vereinfacht. Ebenso wird angestrebt, das Cross-Clustering-Projekt als Startphase für die Initiierung von

Clustermanager (CM) und Projektmanager (PM) im Cross-Clustering-Projekt „Sensorik 2.0“ v.l.n.r. beim Projektmeeting am 02.02.2015 in Jena: Dr. Nina Galushko (PM), Dipl.-Ing. Randolph Margull (CM), Prof. Dr. Dietrich Hofmann (CM), M.Eng. Paul-Gerald Dittrich (PM), Dr. Hubert Steigerwald (CM). (Foto: SPS)

länderübergreifenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten zu nutzen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der zu initiierten Forschungsprojekte liegt dabei im Wesentlichen auf der photonisch-sensorischen Charakterisierung von Materialien in der Industrie (für feste, flüssige und gasförmige Materialien mit ein- und mehrdimensionalen Form-, Farb- und Spektralsensortechnologien) sowie in Biologie und Medizin. Ein bisher präzisiertes Projektvorhaben trägt den Titel „Untersuchungen zur Gebrauchstauglichkeit von mehrkanaliger Spektralsensorik für die photonische Charakterisierung von festen und flüssigen Materialien“.

Interessierte Clusterpartner und Kunden sind herzlich zum Ideenaustausch und zur Projektbenennung eingeladen. Hierfür finden im März 2015 folgende gemeinsame Veranstaltungen statt.



Information

Technologieforum „Trends in der Sensorikforschung und innovative Anwendungsbeispiele aus der Industrie“

Datum, Ort: 04.03.2015, BioPark I, Josef-Engert-Str. 9, Regensburg

Weitere Informationen:

<http://www.sensorik-bayern.de/de/technologieforum-trends-der-sensorikforschung-und-innovative-anwendungsbeispiele-aus-der-industrie>

Collaboration Forum „Next Generation Optical Characterization of Materials“

Datum, Ort: 17.03.2015, Fraunhofer IOSB, Fraunhoferstr. 1, 76131 Karlsruhe

Weitere Informationen:

http://spectronet.de/de/nachrichten/fraunhofer-iosb-kcm-spectronet-collaboration-forum_i53vxc61.html?s=uRdGC5pIVEE0kLThv

Für clusterübergreifende Kollaborationsvorhaben sowie Fragen und Anmerkungen zum Cross-Clustering-Projekt „Sensorik 2.0“ stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen:



Projektmanagerin
Dr. Nina Galushko
Tel.: +49 (941) 630916-26
Fax: +49 (941) 630916-10
Email: n.galushko@sensorik-bayern.de

Weitere Informationen:



Projektmanager
M.Eng. Paul-Gerald Dittrich
Tel.: +49 (175) 52802-23
Fax: +49 (3641) 8293-11
Email: pg.dittrich@spectronet.de



Mitglieder im Fokus

Wie aus einer betrieblichen Weihnachtsfeier der Hofmann Leiterplatten GmbH gleichzeitig ein „Fest der Kulturen“ wurde

REGENSBURG. Die Belegschaften kleiner und mittlerer Unternehmen werden in Bezug auf den kulturellen Hintergrund ihrer Mitarbeiter immer vielfältiger. Doch wie gehen KMU mit dieser Entwicklung konstruktiv um? Die Hofmann Leiterplatten GmbH, seit dem Jahr 2006 Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS), zeigt nach intensiver Zusammenarbeit mit der SPS, die ihre wertvollen Erfahrungen und ihre Kompetenz in der Demografieberatung zum Nutzen des Unternehmens einbrachte, wie es gelingen kann: Mitarbeiter verschiedenster Herkunft werden zu „Kulturexperten“ im eigenen Unternehmen und verschaffen ihren Kollegen somit einen Einblick in den jeweiligen interkulturellen Hintergrund. Mit eigens konzipierten Kulturworkshops wurde dieser Lernprozess von den Demografieberaterinnen der SPS angestoßen.

Die Belegschaft der Hofmann Leiterplatten GmbH bildet schon heute eine heterogene Mitarbeiterstruktur ab, die zukünftig bei vielen Unternehmen der Normalfall sein wird. Zu jeweils fast einem Drittel stellen Mitarbeiter aus der ehemaligen Sowjetunion, Vietnam und Deutschland den Hauptanteil. Hinzu kommen noch einzelne Mitarbeiter aus weiteren Nationen wie Polen, der Türkei, Mexiko und Ungarn. Im Arbeitsalltag waren daher Missverständnisse an der Tagesordnung, beschrieb Petra Hofmann, Geschäftsführerin des Unternehmens, die Situation im Unternehmen. Die Geschäftsführung griff deshalb nach intensivem Austausch mit einer Demografieberaterin der SPS deren Idee auf, die gesamte Belegschaft für das Thema „Kultur“ zu sensibilisieren. Das Ziel: Die gegenseitige Toleranz und Wertschätzung sollte gestärkt und die tägliche Zusammenarbeit und Kommunikation verbessert werden, damit das Arbeitsklima von bestehenden Konflikten entlastet werden kann und Arbeitsprozesse reibungslos ablaufen.

SPS und Hofmann Leiterplatten haben kein adäquates Angebot an kulturspezifischen Trainings am Markt gefunden – so entwickelten die Demografieberaterinnen kurzerhand selbst ein passendes Konzept.

Nach dem gefassten Entschluss Aktivitäten für mehr Kulturverständnis im Unternehmen durchzuführen, folgte die Erkenntnis, dass kein passendes Angebot an Kulturworkshops bzw. Trainings am Markt verfügbar war, das für ihre spezielle Situation im Unternehmen gepasst hätte. Entweder richteten sich die vorhandenen



Die Ergebnisse der Workshops wurden für alle Mitarbeiter sichtbar festgehalten. (Foto: SPS)

Trainings an Führungskräfte, die ihre berufliche Karriere im Ausland fortsetzen wollen, oder aber an Neuankömmlinge im Land. Beide Angebote gehen damit am Bedarf des Unternehmens vorbei, denn schließlich leben die Hofmann-Leiterplatten-Mitarbeiter schon seit Jahren in Deutschland. Dadurch haben sich „Mischkulturen“ herausgebildet, die sich von den jeweiligen Nationalkulturen unterscheiden. Doch die Demografieberaterinnen der SPS konnten dem Unternehmen mit ihrer Erfahrung und Kompetenz in dieser Situation entscheidend weiterhelfen. Die Geschäftsführung, Petra und Thomas Hofmann, machte deshalb gemeinsam mit der SPS aus der Not eine Tugend: die SPS-Demografieberaterinnen entwarfen maßgeschneiderte Kulturworkshops für das Unternehmen, in denen auf die eigenen Mitarbeiter zurückgegriffen wird, denn schließlich sind sie in Bezug auf die Kenntnis der eigenen (Misch-)Kultur die wahren Experten. Das Beispiel unseres Mitgliedsunternehmens verdeutlicht, wie eine aktive und vorausschauende Gestaltung kultureller Diversität nicht nur zum Nutzen des Unternehmens, sondern auch zu einer Erhöhung gegenseitigen Respekts und einem reflektierten und toleranten Umgang miteinander führen kann.



Mitglieder im Fokus

In Kulturworkshops wurden die eigenen Mitarbeiter durch die SPS zu „Kulturexperten“

Aus diesem Ansatz heraus erarbeitete die Geschäftsführung gemeinsam mit den Demografieberaterinnen der SPS die weiteren Schritte einer unternehmensindividuellen Kultursensibilisierung. Dazu wurden zunächst die Mitarbeiter – analog der im Unternehmen vorhandenen Kulturen – in drei „Kulturteams“ eingeteilt, um in eigens konzipierten Workshops die elementaren Eigenheiten der eigenen Kultur mit den Handlungsweisen, die in Deutschland erlebt und erfahren werden, zu vergleichen. Exemplarisch wird hierbei geschildert, wie ein typisches Wochenende verbracht wird. Welche Personen gehören zum Kreis der Familie? Auf welche Art und Weise werden wichtige Feiertage miteinander verbracht? Die Ergebnisse der drei Teams wurden auf Flipcharts festgehalten, um Gemeinsamkeiten und Differenzen festzuhalten. Ein auf der Grundlage dieser gewonnenen Einsichten verfasstes „Kulturbooklet“ soll künftig den Mitarbeitern dabei helfen, den einmal angestoßenen Prozess der kulturellen Sensibilisierung und gegenseitigen Verständigung auch weiter erfolgreich fortzusetzen.

„Fest der Kulturen“ als krönender Abschluss der Workshops

Dass kulturelle Sensibilisierung und Wertschätzung des anderen nicht allein nur graue Theorie ist, sondern auch „durch den Magen“ gehen kann, zeigte sich am „Fest der Kulturen“, das die Mitarbeiter erstmals in die betriebliche Weihnachtsfeier integrierten.



Mitarbeiter, Geschäftsführung und Demografieberaterinnen traten in typischer Tracht ihres jeweiligen Herkunftslandes auf. (Foto: SPS)

Viele Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung und Demografieberaterinnen traten hierbei in typischer Tracht ihres jeweiligen Herkunftslandes auf. Dazu zeigte ein Mitarbeiter vietnamesischer Herkunft sein ganzes musikalisches Können, bevor die Geschäftsführung und die Demografieberaterinnen die Inhalte des Kulturbooklets interaktiv vorstellten. Sehr schön zeigten sich die Ergebnisse der Workshops, die ganz maßgeblich dazu beitrugen, kulturübergreifend die Belegschaft des Unternehmens zu einem starken Team mit gelebter Unternehmenskultur zu formen. Die Frage schließlich, wo man sich denn

eher zuhause fühle, beantworteten die Mitarbeiter zumindest in kulinarischer Hinsicht ganz eindeutig: Die bayerischen Schmarkerl schienen allen Beteiligten besonders zu schmecken.

Externe Partner als geeignete Ressource, um Innovationen in der Personalentwicklung anzustoßen

Die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft der Hofmann Leiterplatten GmbH zeigt, dass diverse, kulturell heterogene Belegschaftsstrukturen schon längst nicht mehr ausschließlich ein Merkmal international operierender Großunternehmen oder multinationaler Konzerne sind. Die Mitarbeiter vieler kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) weisen inzwischen zunehmend verschiedenste kulturelle Hintergründe auf. Weil nicht erwartet werden kann, dass sich vor dem Hintergrund unterschiedlicher Mentalitäten und Wertvorstellungen, verschiedener Gewohnheiten und situativer Wahrnehmungen die Integration von Menschen „mit Migrationshintergrund“ bzw. ausländischen Fachkräften in die deutsche Unternehmens- und Arbeitskultur reibungslos und konfliktfrei vollzieht, können hierbei externe Partner wie die SPS, die stets individuelle und passgenaue Lösungen für ihre Mitglieder anbietet, wichtige Hilfestellungen leisten. Auf diese Weise können auch KMU trotz fehlender Personalabteilung und begrenzter finanzieller, personeller und zeitlicher Ressourcen ihre Unternehmensorganisation kontinuierlich weiterentwickeln, um so ihre Stärken in



Mitglieder im Fokus

der Technologieentwicklung weiterhin voll entfalten zu können. Zusammenfassend stellt Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS, fest: „Wir als Cluster-Management werden auch in Zukunft unseren Mitgliedsunternehmen wichtige Impulse für eine nachhaltige und zukunftsfähige Personalarbeit und Organisationsentwicklung geben, damit sich diese ganz auf die technologischen Innovationen konzentrieren können.“

Weitere Informationen:

Hofmann Leiterplatten GmbH

Frau Petra Hofmann

Geschäftsführung / Personalleitung

Telefon: +49 (941) 60490 - 11

Email: Petra.Hofmann@hofmannlp.de

www.hofmannlp.de





Veranstaltungsvorschau

03. März 2015	13:30 Uhr – 18:00 Uhr	LETEK Technologieforum „Innovative Technologien für keimfreie Oberflächen“ Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg Preis: Anmeldung erforderlich. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldefrist: 27. Feb. 2015
04. März 2015	14:00 Uhr – 17:30 Uhr	Technologieforum „Trends in der Sensorikforschung und innovative Anwendungsbeispiele aus der Industrie“ Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg Preis: Anmeldung erforderlich. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldefrist: 27. Feb. 2015
14. April 2015 / 15. April 2015 / 29. April 2015	09:00 Uhr – 17:00 Uhr	Seminarreihe „TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen“ Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Anmeldung erforderlich. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.
21. April 2015	13:00 Uhr – 17:00 Uhr	V. HR-Expertenforum Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg Preis: Anmeldung erforderlich. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldefrist: 14. April 2015
19.-21. Mai 2015	ganztägig	Gemeinschaftsstand Messe SENSOR+TEST 2015 Ort: Messezentrum Nürnberg

Impressum

Cluster Sensorik
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Reinhard Höpfl,
Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Wanner
Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,
Dr. N. Galushko, M. Klöde, N. Menninger,
J. Wanner, B. Weindler